

DIE GEMEINDE
BONADUZ
aktuell



WHAT'S UP

- 4.9.20 Alpbazug, Eintreffen in Bonaduz circa mittags beim grossen Kohlplatz. Dort ist bei schönem Wetter eine kleine Festwirtschaft organisiert.
- 14.9.20 20.00 Uhr, Information zum Verkehrskonzept der Gemeinde Turnhalle Ruver

Vorankündigung: Ab 12. September 2020 ist die Besenbeiz auf der Alp il Bot wieder geöffnet
Einweihungsfest Schulhaus «Furns»: 4. Dezember 2020

Am 16.9.2020 ist der Auswertungsrapport Covid-19 durch den GFS Regio Bonaduz Rhäzüns fertiggestellt. Wie gut das Krisenmanagement funktioniert hat und was für mögliche Massnahmen einleitend für die Zukunft getroffen werden sollten, wird in der nächsten Ausgabe von Bonaduz aktuell sowie auf der Homepage veröffentlicht.



Sonnenenergie macht Schule



Schulhaus Furns

Die Bonaduzer Schulhäuser Ruver, Campogna und Furns wurden mit einer Photovoltaikanlage bestückt. Die Solarstromanlage wandelt mittels Solarzellen die Sonnenstrahlung in elektrische Energie um. Somit betreibt die Gemeinde die drei Gebäude bis zu 50 Prozent mit Eigenstrom.

In Zusammenarbeit mit der rhienergie wurde evaluiert, mit welcher Variante – ohne den Einsatz einer Trafostation – die bestmögliche Leistung erzielt werden könnte. Mit einer Anlagenleistung von 93.62 kWp ergibt sich eine produzierte Strommenge von 100'466 kWh pro Jahr. Diese Leistung entspricht ungefähr der Belieferung von 25 Haushalten. Es wurden 302 Module mit je einer Leistung von 310 Watt verbaut. Die Ausrichtung zeigt nach Ost/West mit einer Neigung von 10 Grad. Zwei Wechselrichter der Firma Huawei wandeln den erzeugten Gleichstrom in Wechselstrom und sorgen für ein optimales Energiemanagement.

Der Weg zu dieser Lösung führte über die Gedanken der Anlehnung an Minergie P. Davon hat man schliesslich abgesehen, weil eine Klimatisierung nur in den starken Sonnenmonaten von Vorteil wäre, dann ist aber die Schule geschlossen und die Anlage bringt so keinen weiteren Nutzen. Lüftungstechnisch, gebäudetechnisch und eigenstromrelevant wurde somit die beste Lösung gewählt. Die Vorgabe, möglichst viele Gebäude mit Eigenstrom zu versorgen, ohne den Einsatz einer Trafostation anzuschliessen, wurde erfüllt. Damit zukünftig weitere Gebäude bestückt werden können, wurden Leerrohre zum Gemeindehaus, zum Kindergarten und Schulhausplatz verlegt. Damit berücksichtigt man die Option eines späteren Quartierspeichers.

ENERGIEWISSEN

– kWp heisst Kilowatt-Peak, 1 kWp hat ca. 800 bis 1000 Kilowattstunden

– kWh = Kilowattstunden, 1 kWh hat 1000 Watt während einer Stunde und entspricht zum Beispiel 10 angeknipsten Glühbirnen während einer Stunde
– Man rechne: mit der gewonnenen Sonnenenergie auf den Bonaduzer Schulhäusern könnte man beinahe 1 Million Glühbirnen eine Stunde brennen lassen. Sonnenenergie macht Schule!



Marcus Vontobel, Gemeindevorstand

Ein Blick auf unsere zukünftigen Energie Ressourcen

ELITA FLORIN-CALUORI GIBT AUSKUNFT

Die Verantwortlichkeit der schonenden Ressourcennutzung liegt bei uns allen, sowohl bei der Bevölkerung wie auch bei den Behörden, Ämtern, Politikern. Die Bevölkerung setzt energieeffiziente Massnahmen in Gebäude, Lebensweise und Mobilität um und die Unternehmen agieren nachhaltig, sie haben es grösstenteils bereits in ihren Leitbildern festgehalten. Und die Gemeinden? Für unsere Behörden ist der Blick in die Zukunft ebenfalls eminent wichtig. Zum Beispiel in Fragen der Bestandsicherung und Finanzierungsmodelle der bestehenden Wasser-Kraftwerke – um die Versorgungssicherheit zu gewährleisten und um die Ziele der Energiestrategie 2050 zu erreichen – muss deshalb ein Fördermodell geschaffen werden. Es muss sichergestellt werden, dass sich Investitionen in die erneuerbaren Energien wieder lohnen – hier müssen wir als Politiker wach bleiben. In Fragen des energetisch sinnvollen Betriebs der gemeindeeigenen Anlagen muss der Vorstand sensibel sein. In dieser Ausgabe lesen sie von unseren PV-Anlagen. Rechtzeitig hat die

Behörde ein Augenmerk auf den eigenen Stromverbrauch geworfen und damit einen positiven Beitrag zur Ökologie geleistet. Wir sind Energiestadt. Es stehen aber weitere zukunftssichernde Projekte in den Startlöchern. Auch hier ein Beispiel in dieser Ausgabe von stoffkreislauffördernden Massnahmen, das erweiterte Recycling von Kunststoffen. Im Rahmen der immer regenärmeren Sommer, ist die Sicherstellung der Wasserreserven ebenso bedeutend. Deshalb beschäftigt sich bereits heute die Exekutive mit zukünftigen Kapazitäten im Sinne der Erhöhung bestehender Wasserförderungen sowie mit der Erschliessung neuer Wasserbezugs-Quellen. Im Bereich Eigenstrom überlegen die Spezialisten bereits den Einsatz von Quartierspeichern, obwohl diese Option noch in den Kinderschuhen steckt. Bleiben wir also wach, denken wir nachhaltig und längerfristig, damit auch die nächste Generation verfügbare Ressourcen nutzen kann und die Lebensqualität erhalten bleibt.



Elita Florin-Caluori, Gemeindepäsidentin Bonaduz

Neubau Schulhaus «Furns», Bonaduz

In der Gemeinde Bonaduz kommen die Bauarbeiten für das neue Schulhaus «Furns» planmässig voran. Das Neubauprojekt «Schulhaus Furns» in Bonaduz erweitert das bestehende Ensemble mit verschiedenen Schulhausbauten im Dorfkern von Bonaduz. Das Projekt wurde initiiert, weil die Schulinfrastruktur infolge des steten Bevölkerungswachstums in der Gemeinde an ihre Kapazitätsgrenzen kam. Zudem bestand infolge des sehr aktiven Vereinslebens im Dorf der Wunsch nach einer Mehrzweck-Doppelsporthalle. 2017 wurde dafür eine Machbarkeitsstudie erstellt, auf deren Grundlage ein Entscheid für den Standort getroffen werden konnte. In einem nächsten Schritt wurde im Auftrag der Gemeinde ein Gesamtleitungswettbewerb durchgeführt, den das Team mit dem Churer Architekturbüro Schwander&Sutter und Implenia als Totalunternehmer im Juni 2018

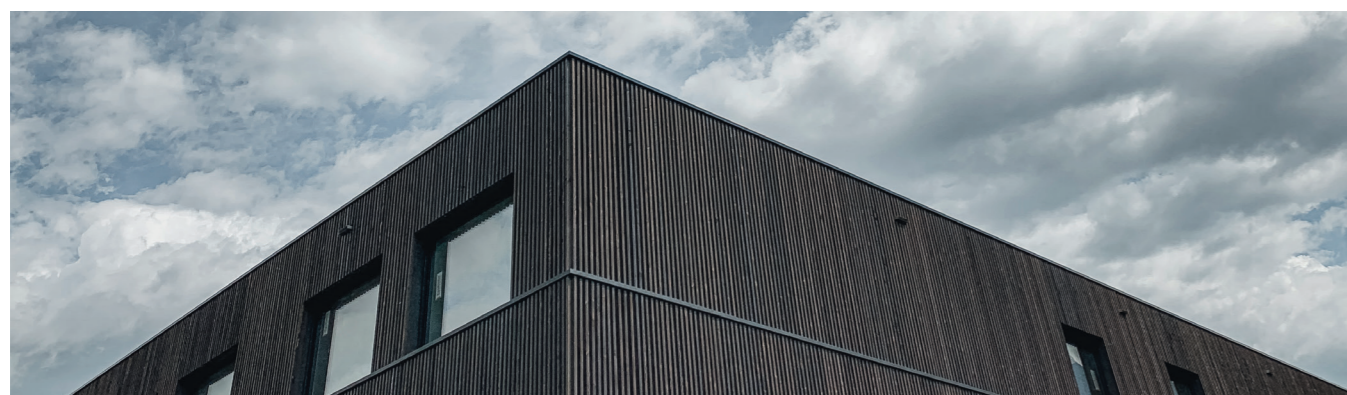
für sich entscheiden konnten. Die weiteren Planungen begannen im Herbst 2018 und die Bauarbeiten wurden im Frühjahr 2019 aufgenommen.

Den Kern des Projekts bildet die neue Mehrzweckhalle mit einer separat abtrennbaren Bühne, die für Veranstaltungen und Darbietungen mit bis zu 500 Personen ausgelegt ist und neben der Schule und den Vereinen auch von Dritten genutzt werden kann. Während den Unterrichtszeiten kann die Halle unterteilt und von 2 Schulklassen gleichzeitig genutzt werden. Das Erweiterungsprojekt umfasst ebenso sechs neue Klassenzimmer, ein separates Musikzimmer, einen Kindergartenraum sowie zwei weitere Gruppenräume. Verschiedene Neben- und Betriebsräume runden das Raumprogramm ab und ermöglichen einen wirtschaftlichen Betrieb des Neubaus. Alle Räume des

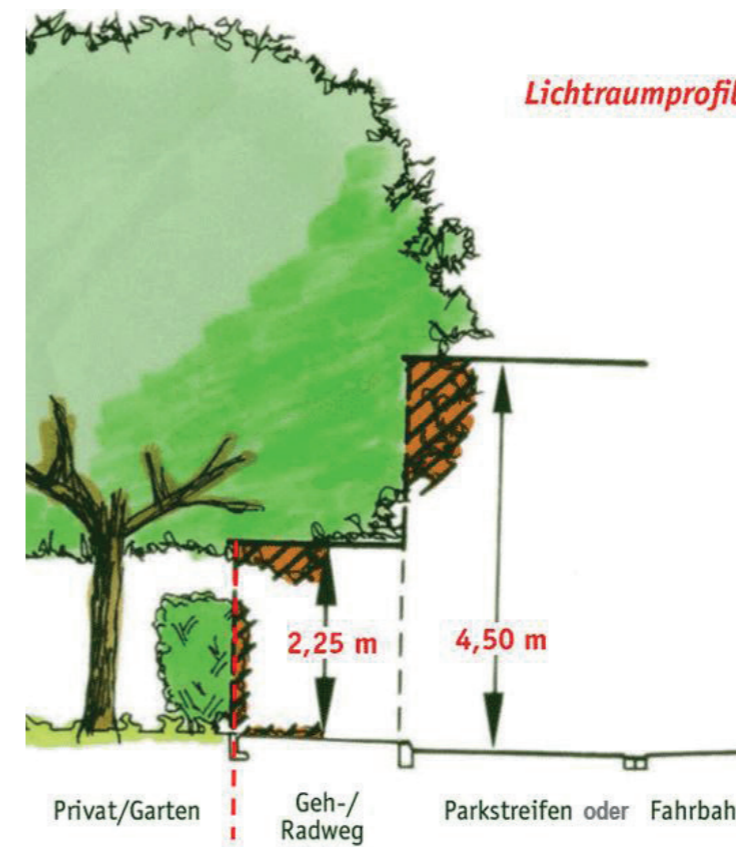
Neubaus sind, wie auch der angebundene Altbau des Schulhauses Ruver, mit einem Aufzug hindernisfrei erreichbar.

Das Neubauprojekt wird in Anlehnung an den Energiestandard Minergie P errichtet und folgt damit den Zielen der Gemeinde Bonaduz als Energiestadt. Unter anderem wird auf dem grossen Dach eine Photovoltaikanlage zur nachhaltigen Energiegewinnung aufgebaut. Die Verantwortlichen der Gemeinde und der Implenia sind zuversichtlich, das Projekt wie geplant bis Ende Oktober 2020 fertigzustellen und zu übergeben. Die Eröffnung für den regulären Schulbetrieb ist für Anfang Januar 2021 vorgesehen und das Einweihungsfest am 4. Dezember 2020 geplant.

Der Gemeindevorstand



Hecken sind wie Zecken...



Die gesetzliche Regelung zu Pflanzabständen und Heckenhöhen hiermit einfach erklärt

Hecken sind wie Zecken, sie krabbeln auf falschem Eigentum, gedeihen heimlich und ungestüm und entfernen muss sie dann ein Anderer. Und wehe, wenn es zum Infekt kommt. Der Kanton hat die entsprechende Impfung veranlasst und die Gemeinde setzt sie jetzt um – damit der Grund für Streit in der Nachbarschaft und mit den Behörden ein glückliches Ende findet. Hoffentlich.

LOS GEHT'S:

- Beim Herbst- und Frühlingschnitt das Frühlingswachstum mitberücksichtigen
- **Wichtig! Eine Hecke auf der Grenze ist maximal 1.50 m hoch erlaubt**
- Ausführen bis Ende September
- Verdeckte Strassenlaternen, Signalisationen und Hydranten von Bäumen und Sträuchern befreien
- Bei überhängenden Bäumen auf das minimale Lichtraumprofil von 2.25m Höhe über Gehwegen und 4.50 über Strassen schneiden
- Unentgeltliche Deponierung der Hecken- und Baumschnitte im Sammelplatz Ratiras (südlichste Grüngutbox)
- **Achtung, es wird Ernst:** Ab Mitte November 2020 Kontrollen und allenfalls Rechtsmittelbelehrung und Auftragserteilung an Dritte

Lassen wir die Hecken wie die Zecken aussen vor, damit die gutnachbarschaftliche Lebensfreude erhalten bleibt. Auf gutes Gelingen!

Detailinformationen auf www.crestault.ch unter Werk/Heckenschnitt



Das Blockhaus gewinnt an Nutzungsfreundlichkeit

Manchmal muss man hinter die Kulissen gehen, um das volle Werk zu sehen. Wahrscheinlich, ein Gang zum und um das Blockhaus zeigt ein schönes Werk, eine sinnvolle Erweiterung dieser sehr beliebten Anlage. Barrierefrei und nutzungsgerecht wurde dem Ort des Friedens und Begegnens ein Anbau beschert. Die WC-Anlagen wurden erweitert und die Küche mit neuer Infrastruktur bestückt.

Seit der Einweihung im 2002 haben sich die Anzahl der Anlässe an diesem beschaulichen Ort kontinuierlich gesteigert. Im vergangenen Jahr wurde das Blockhaus über 190 Mal genutzt. Eine sorgfältige Erweiterung der Infrastruktur war ein Anliegen des Gemeindevorstandes, das der Forstbetrieb gerne umgesetzt hat. Der hat dafür Mondholz im Bonaduzer Wald geschlagen, selbst Hand bei den Hobelarbeiten und beim Aufrichten angelegt und darf ein schönes Ergebnis präsentieren. Neu verfügt das Blockhaus über einen Combi-Dämpfer, welcher es Catering-Unternehmungen erlaubt, Gerichte kalt anzuliefern und im Steamer zu erwärmen. Im Zuge der Umbauarbeiten wurden auch Boiler und Kühlschrank ersetzt. Inskünftig ist es möglich, auch nur den Unterstand zu mieten und den WC-Anbau zu nutzen, ohne dass das Blockhaus tangiert wird. Neu verfügt das Blockhaus über 2 Pissaires, 1 Unisex WC plus ein behindertengerechtes WC mit separatem Waschtrog. Für die Bevölkerung steht nun ein angepasstes und behindertengerechtes Blockhaus zur Verfügung.



Dominik Mannhart Bereichsleiter Forst und Stefan Herger Gemeindevorstand zeichnen verantwortlich für das gelungene Werk.

Digitalisierung in den Unternehmensbereichen der Gemeinde

DANIEL NAEF GIBT AUSKUNFT

DIGITALISIERUNG – EIN WORT, HEUTE IN ALLER MUNDE. WIE SIEHT ES IN DEN UNTERNEHMENSBEREICHEN DER GEMEINDE BONADUZ AUS?

Der KMU-Betrieb «Gemeinde Bonaduz» umfasst die Bereiche Schule, Gemeindebetriebe, Feuerwehr und Einwohnerservices mit allen Amtsstellen – früher hiess es «Gemeindeverwaltung». Insgesamt sind über 100 Mitarbeitende in den Unternehmensbereichen tätig und erbringen diverse Dienstleistungen und Services für die Bevölkerung. Die Vielfalt und Komplexität der Aufgaben in den Bereichen hat sehr stark zugenommen. Dementsprechend sind die Anforderungen an Information und Kommunikation intern und extern ebenfalls stark gewachsen. Digitalisierung ist somit das «Sammelwort» für Information und Kommunikation nach Innen und Aussen.

KANN DENN DIGITALISIERUNG STATTFINDEN OHNE MODERNE IT-INFRASTRUKTUREN?

Nein, das ist nicht möglich. Dieses Projekt wurde als Erstes umgesetzt, sämtliche Gebäude aller Unternehmensbereiche sind via Glasfaserverbindung miteinander erschlossen, darauf sind wir stolz. Zudem wurde bei der Erschliessung darauf geachtet, dass auch zukünftige Bedürfnisse mit dieser Infrastruktur abgedeckt werden können. Die grössten Bedürfnisse hatte der Bereich Schule mit der Umsetzung des Lehrplans 21. Auch bei diesem Thema können wir sagen, dass die Bedürfnisse vollumfänglich abgedeckt sind. In den Schulhäusern wurde eine neue IT-Infrastruktur aufgebaut mit dem Ziel, die Bedürfnisse aus dem LP 21, die Bedürfnisse an die Gebäudeschliessanlage sowie die Bedürfnisse an eine Gong-Anlage zu erfüllen.

INFRASTRUKTUR IST DAS EINE, WIE STEHT ES MIT DER ANWENDUNG?

Sämtliche Bereiche und Amtsstellen arbeiten heute mit neuen, zukunftsweisenden Applikationen. Durch den Einsatz dieser modernen Arbeitsmittel können wir die Abhängigkeit von einzelnen Personen eliminieren und der Know-How-Verlust beim Austritt einzelner Personen ist gering. Wir arbeiten nach dem Motto: Einsatz von standardisierten Software-Produkten und weg von personenbezogenen Excel- und anderen Lösungen. Beispiele dafür sind: Neue elektronische Geschäftsverwaltung für alle Bereiche, neue Software-Produkte für die Amtsstellen Einwohnerdienste, Soziales, Buchhaltung & Controlling, Personaladministration, Bau und Planung und schulergänzende Tagesstruktur. Der Bereich Schule arbeitet vorwiegend mit Internet-Lösungen, welche auf dem neusten Stand sind. Weitere Vorteile, die wir mit dem Einsatz dieser Systeme erreichen: jederzeitige Auskunftsbereitschaft, Daten und Dokumente müssen nicht mehr in Ordnern oder im Archiv gesucht werden, die Datensicherheit ist jederzeit gewährleistet. Da die Dokumente nur einmal gespeichert werden müssen, ist jederzeit nachvollziehbar, welches die aktuellste Version ist und die x-fach-Speicherung von Dokumenten entfällt.

DATENSCHUTZ UND IT-KNOW HOW IST HEUTE DAS SCHLAGWORT, WIE GUT IST BONADUZ ORGANISIERT?

Die Bereitstellung dieser Anwendungen kann nicht In-House erfolgen. Dazu braucht es Spezial-Know-How und technische Anlagen. Die Anforderungen sind heute enorm gestiegen, denken wir zum Beispiel an die Sicherheit der Systeme. Diese Anforderungen können nur durch einen spezialisierten IT-Dienstleister erbracht werden. Mit der Stadt Chur Informatik haben wir diesen Partner gefunden, sämtliche Dienstleistungen für den Betrieb der IT-Infrastrukturen und der Bereitstellung von Software-Anwendungen werden durch diesen Partner erbracht. Durch dieses Full-Outsourcing sparen wir Kosten und müssen keinen eigenen IT-Betrieb führen.

Während dem Lock-Down waren wir in der Lage, fast alle Arbeiten im Home-Office zu erledigen. Eben nur fast, denn das Papier ist nach wie vor ein Medium und den persönlichen Kontakt zur Bevölkerung möchten wir nicht verlieren. Für die Behörden wurde zudem ein elektronischer Meeting-Raum erstellt, die Sitzungen fanden via Video-Konferenz statt. Dasselbe wurde für den GFSRegio eingerichtet.

WAS HABEN DIE EINWOHNER DAVON, WERDEN NUN SÄMTLICHE PERSÖNLICHEN KONTAKTE ÜBERFÄLLIG?

Nein, der persönliche Austausch ist uns sehr wichtig. Durch die Digitalisierung gewinnen wir Zeit für persönliche Anliegen, die wir ernst nehmen. Wir wollen aber auch der Bevölkerung digitalisierte Services zur Verfügung stellen. Die neue Web-Site ist ein sichtbares Beispiel für die Umsetzung. In diesem Bereich werden wir wahrscheinlich nie fertig sein und das ist auch gut so. Wir entwickeln die Services kontinuierlich weiter, um damit die Bedürfnisse abzudecken. Wir hoffen, dass die Leute uns sagen, was sie benötigen, was Ihnen fehlt oder wo sie Verbesserungspotenzial sehen. So können wir die richtigen Services zur Verfügung stellen. Auch in diesem Bereich arbeiten wir mit einem Partner, mit der Firma Atlantiq aus Chur setzen wir die Kommunikationsanforderungen technisch um.

UND IHRE MITARBEITENDEN, ZIEHEN SIE AM SELBEN STRICK?

Dies alles ist eben nur möglich, wenn alle beteiligten Personen mitmachen und ebenfalls die Ziele erreichen wollen. Mein Dank gilt allen Mitarbeitenden und dem Gemeindevorstand, ohne den grossen Einsatz und den Willen wäre das nicht möglich gewesen. Mit diesen grossen Anstrengungen übernehmen wir eine führende Rolle in den Gemeinden des Kantons Graubünden.



Daniel Naef, Leiter Verwaltung und IT-Verantwortlicher Gemeinde Bonaduz

Ferien(s)pass bei der Feuerwehr, ein Augenschein

Helm auf Leute! Tempoteufel! Sandsäcke schleppen, Wasser stauen, Schläuche verlegen, sonst ist nichts mit Feuer löschen.

Allerdings ist da auch ein anderes Feuer längst entfacht, ach, möchte man nochmals Kind sein – die Begeisterung von Gross und Klein ist viel mehr als Schall und Rauch. In unwegsamem Gelände Feuer löschen, mit der fahrbaren Trage den Patienten nach unten chaulieren, das will gelernt sein. Der Feuerwehrkommandant Alex Stuppan von Bonaduz Rhäzüns schaut streng und stellt knifflige Fragen. Die Antworten müssen sitzen, sonst kommt es nicht gut. Die Kinder freuts, sie machen begeistert mit, aufmerksam und fröhlich. Genau

so läuft mit dem Ferien(s)pass, mit viel Engagement wird von Veranstalterseite und Teilnehmerseite mitgewirkt, wie Beispiel zeigt. Das gesamte Kader der Feuerwehr war anwesend und hat zum Erfolg des Events beigetragen. Dennoch, was so locker aussieht, bedeutet viele Stunden Vorarbeit. Bereits seit Anfang Jahr sind acht Freiwillige mit der Planung des Ferien(s)pass beschäftigt. Dieses Jahr gab es über 1000 Kursbuchungen von rund 190 Kindern. Über 60 Kurse wollen gut organisiert sein und können letztlich nur dank der Unterstützung vieler engagierter Kursleiter, freiwilliger Helfer sowie lokaler Vereine und Sponsoren durchgeführt werden. Seit 27 Jahren gibt es das Angebot und die Nachfrage ist immer noch steigend, kein Wunder, bei diesen kunterbunten und lehrreichen Kursen ist eben alles viel mehr als Schall und Rauch. Da darf man mit Fug und Recht sagen: DANKE!



Daniel Stoffel und Team sowie die Kinder

Schulergänzende Tagesstruktur «Bahnhöfli»

Zu Beginn des neuen Schuljahres bekommt auch das «Bahnhöfli» einen neuen Standort. Mittendrin dürfen sich die Kinder in den sanierten Räumlichkeiten der Alten Turnhalle verweilen. «Unser neuer Standort bringt viele Vorteile, wir befinden uns auf dem Schulareal. Somit haben die Kinder einen kürzeren Weg und wir haben keinen Verkehr. Dazu kommt, dass wir die Spielplätze und Aussenbereiche des Schulareals mitbenutzen dürfen, so haben wir viel Freiheit um mit den Kindern die frische Luft zu geniessen» erzählt die Leiterin Raquel Jud. Die neuen Räumlichkeiten bewähren sich auch finanziell, pro Jahr kann CHF 60'000.00 Mietkosten eingespart werden. Das «Bahnhöfli» setzt sich seit längerem mit den Themen Umwelt und Nachhaltigkeit auseinander und leistet so einen Beitrag zur Nachhaltigkeit. Die Kinder haben anfangs Jahr Peperoni und Tomaten gesät, diese haben sie mit viel Freude gegossen und ihnen beim Wachsen gespannt zugeschaut. Nun tragen diese Früchte und können bald geerntet werden. Es war Ansporn, auch beim Essen eine

Veränderung vorzunehmen. Für die Betreuerinnen war es sehr wichtig, den Kindern eine gesunde Ernährung zu gewährleisten und sie gleichermassen zu motivieren, Früchte und Gemüse zu essen. «Sobald sie diese selber pflanzen und giessen, macht es ihnen viel mehr Freude sie danach auch zu essen. Was für uns auch wichtig erschien, ist die Angebote des Dorfes nutzen zu können. Wir berücksichtigen deshalb die lokalen Anbieter, unterstützen diese und kaufen so lokal und wenn möglich saisonal ein. Damit wir nachhaltig sein können und Food Waste reduzieren, haben wir uns entschieden, selbst zu kochen. Wir haben eine ausgebildete Köchin im Team, die die ganzen Menüs plant und die Kinder so gut wie möglich miteinbezieht. Mit dieser gewonnenen Freiheit können wir zusammen mit den Kindern aufs Feld gehen um Gemüse zu holen oder einen Bauernhof zu besuchen und dort Eier und Käse einzukaufen».

Raquel Jud,
Leiterin Kindertagesstätte



WUSSTEN SIE, DASS..

...die Gemeinde Bonaduz mit 15 % Aktienanteil an der rhienergie AG beteiligt ist, welche die PV-Anlagen auf den Schulhäusern von Bonaduz erstellt hat. Mit der Aktion «Solarstrom für Imboden» hat rhienergie zusammen mit regionalen Partnern über 80 Photovoltaik-Anlagen im Versorgungsgebiet realisiert.

...die Bürgergemeinde Bonaduz bis 31. Dezember 2020 die Gelegenheit bietet, Bonaduz als (zusätzlichen) Heimatort zu erhalten. Schweizerinnen und Schweizer, welche mindestens schon 10 Jahre in der Gemeinde wohnten, davon die letzten drei Jahre ohne Unterbruch, haben die Möglichkeit, sich zu einer reduzierten Gebühr einbürgern zu lassen. Weitere Infos: buergergemeinde-bonaduz.ch/Buergerrecht -> Einbürgerungsaktion.

...der Gemeindebetrieb Bonaduz Rhäzüns «Crest Ault» das 10 Jahre Jubiläum feiern kann. Der gemeinsame Stützpunkt mit Recyclingeinrichtung, dreiteiliger Betriebsform (Forst, Werk und Liegenschaften), Büros, Personalräumen, Werk-, Einstell- und Lagerhallen ist ein gutes Beispiel für sinnvolle Kooperationen. Die Mitarbeitenden machen es aus! Schön, dass es diese kundenfreundliche Institution gibt. Danke!

...ab Oktober 2020 auf dem Werkhof Ratiras Plastik entsorgt werden kann. Ein Presscontainer wurde angeschaffen. Das Kunststoff-Recycling funktioniert ganz einfach mit dem Bündner Sammelsack, welcher an den gängigen Verkaufsstellen in Bonaduz erhältlich ist. Man spart dabei Kehrrichtentsorgung, verhindert CO2 und spart Erdöl.



Endspurt bei der Strassenkorrektur Bonaduz – Zault

Seit dem Frühling 2018 wird an der Versamerstrasse zwischen Bonaduz – Zault gebaut. Sie wird vor allem wegen dem Zustand ausgebaut und dabei auch gleich auf die Standard-Fahrbahnbreite verbreitert sowie mit den fehlenden seitlichen Banketten ergänzt, welche die Strasse von der Böschung trennen.

Die rechtsrheinische Oberländerstrasse – wie die Versamerstrasse offiziell heisst – ist Teil des Verbindungsstrassennetzes des Kantons Graubünden. Sie erschliesst insbesondere die Tourismusregion Ruinaulta, Versam und das Safiental. Die Strassenkorrektur Bonaduz – Zault beginnt kurz vor dem Bahnübergang der Rhätischen Bahn am westlichen Dorfausgang von Bonaduz und endet im Gebiet Zault. Die Länge des Bauprojektes beträgt rund 2.6 Kilometer.

GEPLANTE KORREKTURMASSNAHMEN
Der Strassenzustand des Abschnittes Bonaduz – Zault weist Schäden und damit verbundene Deformationen in der Fahrbahn auf. Der Strassenquerschnitt ist teilweise schmal. Mit der geplanten Strassenerneuerung ist vorgesehen, den Oberbau und das Entwässerungssystem zu ersetzen sowie die bestehende Linienführung in den heute zu schmalen Passagen zu verbessern und somit die Verkehrssicherheit zu erhöhen. Der Bahnübergang wird leicht

verbreitert. Wo das Oberflächenwasser nicht über das Bankett abgeleitet werden kann, wird es gefasst und mittels einer Transportleitung in eine der drei neu erstellten Versickerungsmulden abgeleitet.

BAUETAPPEN
Der Ausbau erfolgte in drei Bauetappen. Zurzeit laufen die Bauarbeiten der letzten Etappe. In der Bauphase ab circa August 2020 muss der Anschluss der Via Tuleu an die rechtsrheinische Oberländerstrasse gesperrt werden. Um den Anschluss weiterhin zu gewährleisten, wurde daneben ein provisorischer Anschluss erstellt. Dieser Anschluss dient ab 2021 für die Neugestaltung des definitiven Anschlusses und ebenfalls für den Ausbau der Via Tuleu, zwischen dem Anschluss an die rechtsrheinische Oberländerstrasse und der Industriezone. Die Bauarbeiten der laufenden Bauetappe dauern bis Mitte November 2020. Im 2021 wird das Projekt mit dem Einbau des Deckbelages finalisiert. Der Abschnitt Zault – Versamertobel ist der letzte noch nicht ausgebaute Teil zwischen Bonaduz und dem Versamertobel. Zurzeit laufen die Variantenstudien, welche der Bedeutung der landschaftsangepassten Integration im Ruinaultabereich Rechnung tragen.

Tiefbauamt Graubünden



Die letzte Bauetappe der Oberländerstrasse wird im 2021 abgeschlossen.

Vorbereitung Gesamtverkehrskonzept

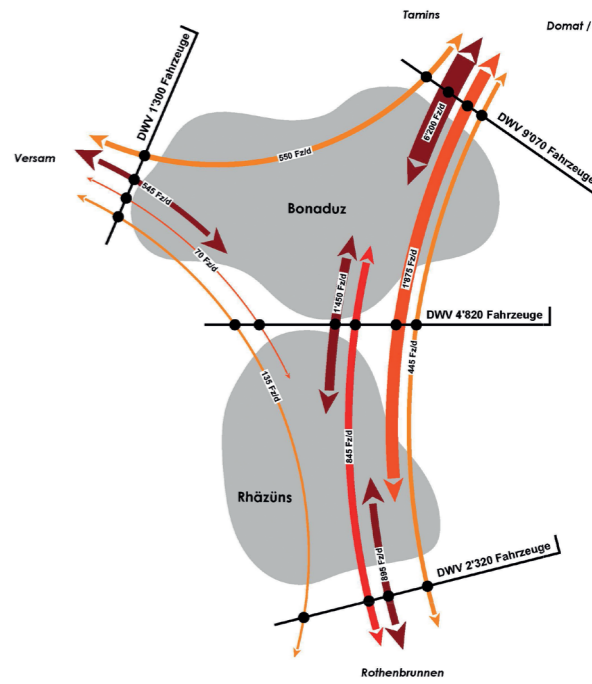
Der Gemeindevorstand Bonaduz hat im Jahr 2019 den Auftrag zur Erarbeitung eines kommunalen Gesamtverkehrskonzepts erteilt. Hintergrund des Auftrages war, eine koordinierte und abgestimmte Siedlungs- und Verkehrsentwicklung für die Gemeinde Bonaduz zu erhalten.

Auf Basis einer umfangreichen **Verkehrsmesskampagne** im Frühjahr 2019 wurde eine fundierte Analyse durchgeführt und mögliche verkehrliche Massnahmen entworfen. Das Gesamtverkehrskonzept steht in engem Zusammenhang mit dem kommunalen räumlichen Leitbild (KRL) und wurde laufend mit diesen Zwischenergebnissen abgestimmt. Die Ziele und Leitüberlegungen des KRL zum Thema Verkehr werden im Gesamtverkehrskonzept überprüft und verfeinert. Damit wird eine optimale Abstimmung zwischen Siedlung und Verkehr sichergestellt.

Das Gesamtverkehrskonzept besteht aus einer Analyse, der Strategie und einem Massnahmenkatalog. Dabei setzt sich das Gesamtverkehrskonzept mit den verschiedenen Verkehrsträgern (dem öffentlichen Verkehr, Fuss- und Veloverkehr, motorisierten Individualverkehr) auseinander. Für jeden einzelnen Verkehrsträger werden in der Analyse die Schwachstellen dargelegt. Als Hauptschwachpunkt werden die Hauptstrasse inkl. Dorfplatz, die Versamerstrasse sowie der Knoten Hauptstrasse/Versamerstrasse definiert. Diese Strassen werden vom motorisierten Individualverkehr stark dominiert. Sowohl Verkehrssicherheit als auch Aufenthaltsqualität sind in diesen Bereichen gewichtige Themen. In den Quartieren wurden unter anderem die Themenbereiche Schleichverkehr, Bahnübergänge, Verkehrssicherheit und Langsamverkehrsrouten überprüft. Die Strategie legt als Ziel fest, ein attraktives und siedlungsverträgliches Ortszentrum mit hoher Aufenthaltsqualität zu schaffen. Dies soll mit der Umgestaltung der Haupt- und Versamerstrasse, der Aufwertung des Dorf- und Bahnhofplatzes sowie durch die Erhöhung der Verkehrssicherheit beim Knoten Hauptstrasse/Via Crusch erfolgen. Mit einer geeigneten Verkehrslenkung soll verhindert werden, dass untergeordnete Strassen mit engen Platzverhältnissen zusätzlich durch den motorisierten Individualverkehr belastet werden.

Am 17. September um 20:00 Uhr findet in der Turnhalle Ruver eine öffentliche Informationsveranstaltung statt, an welcher erste Resultate der Messkampagne sowie erste Resultate des Gesamtverkehrskonzepts vorgestellt werden.

Rico Caratsch, Gemeindevorstand



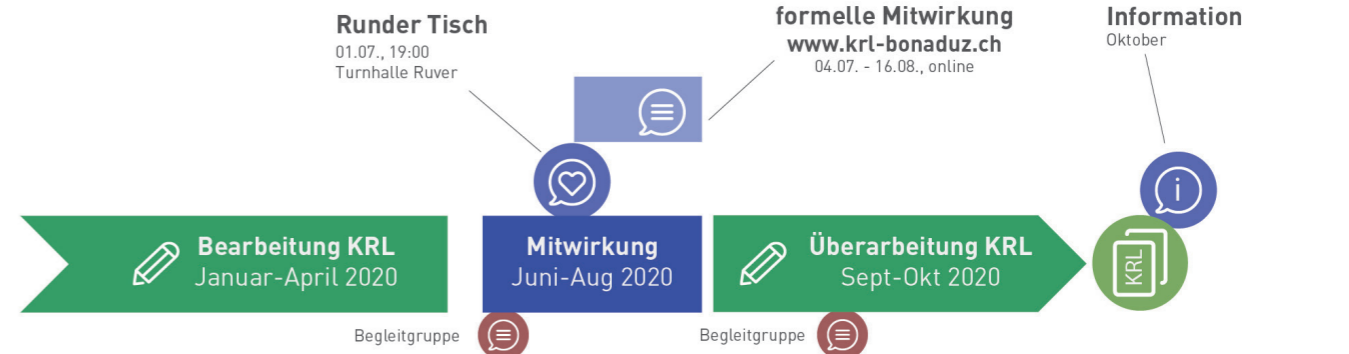
Kommunales Räumliches Leitbild



Im Juni hat die breit abgestützte Begleitgruppe das Kommunale Räumliche Leitbild KRL beraten. Nach letzten Anpassungen hat der Gemeindevorstand das KRL am Runden Tisch vom 1. Juli den Interessierten vorgestellt und für die formelle Mitwirkung frei gegeben. Insgesamt haben 90 Personen und Organisationen die E-Mitwirkung genutzt (Online-Mitwirkung) und ihre Stellungnahme erfolgreich übermittelt. Dabei sind rund 280 Rückmeldungen zu einzelnen Punkten ein-

getroffen. Zusätzlich haben rund 10 Personen ihre Rückmeldung per Mail oder Briefpost eingesandt. Der Vorstand wird nun sämtliche Eingaben prüfen und begründet entscheiden, inwieweit am KRL Änderungen vorgenommen werden sollen. Diese überarbeitete Version wird dann im September erneut der Begleitgruppe vorgelegt. Im Oktober wird der Vorstand das KRL Bonaduz definitiv verabschieden und publizieren, zusammen mit Aussagen zum weiteren Vor-

gehen der Ortsplanung und dem kommentierten Mitwirkungsbericht. Weitere Informationen zur Mitwirkung finden Sie auf der Homepage www.krl-bonaduz.ch
Der grundlegende Baustein für die weiteren Planungsvorhaben der Gemeinde Bonaduz ist nun auf der Zielgeraden.
Der Gemeindevorstand





Seniorenzentrum Bongert II

Man sieht es bereits. Der Bongert bekommt eine Zwillingschwester, zwar nicht am selben Tag geboren, aber gleichfalls hübsch, modern und einladend. Der Rohbau des Seniorenzentrums Bongert II schreitet trotz Corona zügig voran. Schon wird das zweite Obergeschoss verschalt und armiert. Bis anfangs Oktober 2020 wird der Rohbau abgeschlossen sein. 13 betreute Seniorenwohnungen können ab 1. Juni 2021 bezogen werden. Gleichzeitig wird ein modernes Gesundheitszentrum eröffnet. Da möchte man einziehen. Einen unbeschwerten, fröhlichen und geruhsamen Lebensabend verbringen, die individuellen Dienstleistungen und Hilfestellungen im Alltag oder ein Grundservice-Paket nutzen und die gesundheitliche Versorgung sowie Spitex im Haus wissen. Sechs Wohnungen wurden bereits reserviert. Wann ist der richtige Zeitpunkt für eine Anmeldung? In der Schweiz warten Pensionäre eher länger bis sie sich auf eine Warteliste eintragen, jedoch empfiehlt es sich, ab 75 Jahren dies ins Auge zu fassen, jedoch gibt es auch Interessierte, die relativ früh in eine Seniorenwohnung einziehen, um noch von der Auswahl der Wohnung zu profitieren. Die Bürgergemeinde Bonaduz engagiert sich mit diesem Projekt langfristig für ein wohnliches Bonaduz. Auch nach der Eröffnung sorgt sie mit einem Unterhaltungsprogramm, zusammen mit der Spitex, für einen fröhlichen Lebensabend. www.buergergemeinde-bonaduz.ch

DIE BÜRGERGEMEINDE BONADUZ HAT FÜR DAS RESTAURANT BONGERT EINEN NEUEN PÄCHTER GEFUNDEN

Der neue Pächter Shibu Dasan hat das Restaurant Bongert am 9. Juli 2020 wiedereröffnet. Er ist für seine regionale, gut bürgerliche Küche – zum Beispiel Wildspezialitäten – bekannt, aber auch Liebhaber der indischen Gastronomie werden kulinarisch verwöhnt. Seine gastronomischen Kenntnisse hat er sich unter anderem im Von Sprecher Haus Davos angeeignet, schmunzelnd meint er, aber auch von seiner Schwiegermutter aus Schuders.



im Oktober wird der Rohbau abgeschlossen